

L i e b e K u n d e n u n d
G e s c h ä f t s f r e u n d e ,
l i e b e M i t a r b e i t e r ,

nach drei Jahren fern der Sanitärbranche bin ich mit einem reichen Schatz an Erfahrungen zurück bei Birk. Ich bin dankbar, dass ich gemeinsam mit meiner Schwester Kay-Marina nun aktiv an der Gestaltung des Firmengeschehens mitwirken darf.

Vor 51 Jahren legte mein Großvater Hermann Birk den Grundstein für dieses Unternehmen. Heute sind wir weit über Nürtingen hinaus ein leistungsfähiger Partner für das Handwerk und am Markt gut eingeführt.

Meine Leidenschaft

Während meines Studiums hatte ich die Chance, viel zu reisen und die Dritte Welt in allen Facetten kennenzulernen. Diese Low-Budget-Reisen haben mich stark geprägt. Völlig alleine durchquerte ich samt Rucksack und Surfbrett in öffentlichen Verkehrsmitteln Afrika, Asien oder Südamerika. Ich wohnte bei den Menschen vor Ort, um Land und Leute kennenzulernen.



Paraguay/Brasilien Grenzübergang 2011

Durch diese Reisen schätze ich den Komfort zu Hause, den wir nur als „Selbstverständlichkeit“ hinnehmen. Damit meine ich keinen Luxus, sondern Selbstverständlichkeiten wie medizinische Versorgung, sauberes Trinkwasser oder Sicherheit. Wenn ich sehe, unter welchen Umständen weite Teile der Weltbevölkerung leben müssen und mit welcher Kraft diese Menschen ihr schwieriges Leben meistern, dann motiviert mich das, die großen Herausforderungen im Beruflichen und Privaten anzugehen.



Lobitos, Peru 2012

Meine Sicht auf den Markt

Die Entwicklung hin zum Internet birgt große Herausforderungen für Handwerk und Handel. Allerdings haben wir gegenüber anderen Branchen einen großen Vorteil, den wir nicht unterschätzen dürfen: Die Produkte, die Sie Ihren Kunden anbieten, erlangen erst in der Gesamtleistung inklusive Montage ihren wirklichen Wert.

Ein wunderschön geplantes und angeschlossenes Bad ist ein Vielfaches mehr wert als ein nackter Raum mit einzeln verpackten Sanitärgegenständen. Der Einzelhandel, andere Branchen und Produktbereiche, z. B. Haushaltsgeräte, haben dagegen kaum eine Chance gegen die günstigen Anbieter im Netz.



Das Birk-Team wünscht Ihnen schöne und besinnliche Weihnachtstage und einen guten Start ins neues Jahr 2014.

Unser (End-)Kunde beschäftigt sich im Durchschnitt nur alle 27 Jahre mit dem Thema „Bad“. Unsere Chance ist es, den Kunden an die Hand zu nehmen und ihm im Schulterchluss das „Rundumsorglos-Paket-Bad“ anzubieten.

Meine Pläne

Ich und wir glauben trotz der Entwicklung hin zu E-Commerce an den dreistufigen Vertriebsweg. Eine gute Partnerschaft ist der Schlüssel zum Erfolg. Wir haben großen Respekt vor dem Handwerk und freuen uns, Sie durch eine Vielzahl an Dienstleistungen unterstützen zu können. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit Ihnen den Markt professionell zu bearbeiten und viele Kunden zufriedenzustellen.

Meine Aufgabe

Unser Team ist das Herz der Birk-Organisation; der Motor, der das Unternehmen voranbringt. Jeder Mitarbeiter prägt unsere Unternehmenskultur und das „Miteinander“ steht im Vordergrund. Ich bin davon überzeugt, dass wir das kompetenteste und freundlichste Team haben.

Egal wo auf der Welt – eines verbindet alle erfolgreichen Organisationen: Es ist und bleibt immer ein Geschäft zwischen Menschen. In einer verlässlichen Partnerschaft kann man gemeinsam alles erreichen.

In unserem Fokus stehen die Menschen, mit denen wir täglich zusammenarbeiten. Das macht uns riesig Spaß und motiviert mich, das Familienunternehmen fortzuführen und unsere Partnerschaft weiter auszubauen.

Ich freue mich sehr auf unsere Zusammenarbeit und die kommenden Herausforderungen.

Herzliche Grüße
Felix Küchenberg




Nürtingen, 2013

Werdegang Felix Küchenberg

Eine klassische Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann beim Sanitärgrößhandel Friedrich Lange in Hamburg bildet den Grundstein meines beruflichen Werdegangs. Anschließend habe ich drei Jahre im elterlichen Unternehmen gearbeitet und dabei an verschiedenen Projekten in unterschiedlichen Abteilungen und Standorten mitgewirkt.

An der Business School Berlin-Potsdam schloss ich 2013 das BWL-Studium mit dem Schwerpunkt Management ab. Dabei setzte ich mich mit den wissenschaftlichen und praktischen Sachverhalten des Mittelstandsmanagements auseinander. Intensiv wurden die wichtigsten Themenbereiche rund um die Unternehmensführung erarbeitet und in konkreten Projekten umgesetzt.

Gegenstand der Bachelor-Thesis war eine empirische Wirtschaftlichkeitsprüfung der energetischen

Nutzung von Mikroalgen. Das ist eines der zukunftsweisenden Felder regenerativer Energiegewinnung. Durch eine kontrollierte Zucht von lapidehaltigen mikroskopisch kleinen Algen kann wertvolle Biomasse gewonnen werden. Bei meiner wissenschaftlichen Untersuchung kam ich zu dem Fazit, dass die Mikroalgentechnologie noch in der Betaphase steckt. Aufgrund der hohen Kosten ist eine marktfähige, industrielle Produktion heute noch unwirtschaftlich.

Wichtige soziale Kompetenzen in der Team- und Organisationsführung habe ich als frei gewählter Vorsitzender des Studierendenrates erworben und die Rechte der Studentenschaft gegenüber der Hochschulleitung vertreten.

Meine Praktika machte ich bei unterschiedlichen Unternehmen im In- und Ausland in den Bereichen Unternehmensfinanzierung, Controlling und Social Marketing.



Telefonverkäufer auf Ausliefertour

Die Logistik spielt eine zentrale Rolle für die Qualität und Zuverlässigkeit unserer Leistung. Die Arbeit unserer Fahrer verdient absolute Hochachtung. Das haben die Telefonverkäufer in Memmingen live erlebt: Einen Tag sind Herr Bader und Herr Mader bzw. Herr Weißbach und Herr Widmann zusammen gefahren. Die Innendienstler haben dabei viel Sensibilität für vermeintliche Details entwickelt, beispielsweise eine nicht oder falsch notierte Baustellen-Adresse.



Planung, Gestaltung, Innenarchitektur im Fokus

Ein individuell auf räumliche Gegebenheiten, den Anspruch an Design und Komfort und die persönliche Nutzung zugeschnittenes Bad ist keine Frage des Budgets, sondern der kreativen und durchdachten Planung. Insbesondere im Bereich Atelier Innenarchitektur entwickeln wir die Planungskompetenz unserer Berater stetig weiter durch den Austausch mit- und untereinander und die Impulse der Innenarchitekten in unserem Team.



Doppeltes Jubiläum für Rainer Gneiting



45 Jahre · 230 Arbeitstage · 8 h = 82.800 Stunden, die Rainer Gneiting in seinen 60 Lebensjahren für Birk und Sie aufgebracht hat. Wahrscheinlich noch mehr, schließlich geht sein Engagement weit über den Durchschnitt hinaus. Seit seiner Ausbildung zum Kaufmann ist er im Betrieb und hat vom Verkauf über den Außendienst und die Ausstellungsarbeit bis hin zur Kalkulation und dem Marketing wohl schon jeden Unternehmensbereich kennengelernt. Gratulation, lieber Rainer. Wir wissen jede Stunde zu schätzen.



Branchentag im Meistermax, Nürtingen



Experten treffen Profis. Unter diesem Motto luden wir zum Branchentag in den Ausstellungen Lindau und Nürtingen ein. Messe-Neuheiten, Branchentrends und spannende Fachvorträge waren geboten. Rund um die Gewerke Sanitär, Heizung und Fliese gab es für das Handwerk, Industrievertreter und Architekten Interessantes zu entdecken. Und natürlich genügend Raum für offene Gespräche und Diskussionen.



Platzhirschtreffen Rottweil



Aktive Kommunikation als Wettbewerbsvorsprung – das ist die Idee hinter dem Birk-Partnermarketing. Bei den Treffen in Rottweil, Nürtingen und Heidenheim wurden seitens der Agentur ID neu ent-

wickelte Maßnahmen und Werbemittel vorgestellt und das Werbejahr 2014 individuell geplant. Gute Gespräche in einer entspannten Atmosphäre rundeten die Abende ab.



Afterwork Heidenheim



Der Austausch mit- und untereinander stand im Mittelpunkt unserer Afterwork-Party in der Ausstellung Heidenheim. Wir freuen uns, dass Handwerksbetriebe aus den Bereich Bad und Fliese gleichermaßen unserer Einladung gefolgt sind.



Weitere Fotos und Informationen finden Sie auf www.facebook.com/BirkGmbH

Spielfreude hoch fünf: Salone-Musik in Lindau

Das Repertoire der preisgekrönten Stuttgarter Jazzsängerin Barbara Bürkle folgt keinen Konventionen, sondern allein ihrer Intuition und Inspiration – von fröhlichem Latin bis zu mitreißendem Swing, von facettenreichem Modern Jazz bis zu erdigem Rhythm and Blues.

Die Musiker ihres Quintetts verbindet die gleiche Lust und Neugier, sich künstlerisch frei zu entfalten. Und so ließ die Qualität und Spielfreude der Band ein wunderbares Gesamtwerk entstehen, das direkt ins Herz der 130 Jazz-Fans im Salone No4 traf.



Weitere Fotos und Informationen finden Sie auf www.facebook.com/BirkGmbH

Thekentang im Boxenstopp, Nürtingen



Gas-Brennwertthermen von Wolf verbinden umweltfreundliche, energiesparende Eigenschaften mit einem übersichtlichen Aufbau und einem Maximum an Bedien- und Warmwasserkomfort. Im Rahmen des Thekentages im Boxenstopp Nürtingen informierte der Außendienstmitarbeiter Herr Steinbach über

die aktuellsten Produktentwicklungen und Neuheiten, insbesondere die Weiterentwicklung der CGB-Geräte zu CGB-2 und Regelungsmodul BM zu BM-2, die jetzt auch lieferbar sind. Auch die Birk-Auszubildenden am Standort Nürtingen nutzten die Gelegenheit zur Information „aus erster Hand“.

Wer bremst, verliert.



Nur wer als Erstes über die Ziellinie fährt, kann gewinnen. Dazu gehört es, während eines Rennens Konkurrenten gegebenenfalls zu überholen. Vorsichtig hat sich das Team Lindau beim gemeinsamen Kart-Fahren mit Kunden an die Grundregeln des Rennsports gewagt. Vettel werden wir nicht mehr schlagen. Aber wir haben genauso viel Spaß auf der Rennstrecke!

Oktoberfest in Rottweil und Emmendingen

O'zapft is: Zünftig hergerichtet präsentierten sich die Boxenstopps als gesellige Bierstube. Bei Weißwürsten und Fleischkäse fühlten sich alle wohl: Inhaber, Meister, Monteure, Gesellen und Azubis. Handwerk und Großhandel inspirierte der Austausch gleichermaßen.



Rottweiler und Memminger Auszubildende in Nürtingen

Die Auszubildenden aus Rottweil und Memmingen sind im Rahmen ihrer Ausbildung auch im Stammhaus in Nürtingen und werden in den Abteilungen Buchhaltung und EDV eingewiesen. Nadine Klausmann und Marcel Kaufmann aus Rottweil finden den Blick hinter die Kulissen sehr interessant; wie laufen welche Rechnungen und Belege zusammen, wie wird alles verbucht und wie viele Programme und Server gibt es in

unserem EDV-System, wie komplex sind alle Datenbahnen und Verknüpfungen, welcher Mitarbeiter nutzt welche Programme, wie hochauflösend ist der eine oder der andere Bildschirm? Viet Nguyen aus Memmingen ist beeindruckt, wie viele Kunden täglich in der Bäderausstellung im Meistermax beraten werden und welche Materialien bei unseren Partnern zum Thema Holz und Fliese zur Auswahl stehen.




Elternabend in Nürtingen



„Bei uns in Nürtingen fand am 20. November 2013 der Elternabend von den Auszubildenden aus dem 1. Lehrjahr statt. Wir trafen uns mit unseren Eltern, Frau Küchenberg und Frau Stecher zusammen in unserer Badausstellung in Nürtingen im Meistermax. Nach einer kurzen Begrüßung und einem kleinen Rundgang durch den Meistermax, bei dem unsere Eltern sehr beeindruckt die Bäder angeschaut haben, fuhren wir gemeinsam in den Hauptsitz in die Tiefenbachstraße, wo das Essen schon auf uns wartete. Nach dem Essen gab es eine kleine Präsentation der vier Azubis, die im Oktober vier Wochen in Eng-

land waren und dort in einem englischen Betrieb gearbeitet haben. Zum Schluss durften unsere Eltern auch noch den Hauptsitz besichtigen. Ganz begeistert waren sie von unserem großen Lager. Zum Abschluss des Abends haben wir unseren Eltern, Frau Küchenberg und Frau Stecher noch ein kleines Geschenk überreicht. Wir sind froh, dass alles so gut geklappt hat, da wir Azubis den ganzen Abend allein organisieren durften. Wir bedanken uns alle für den tollen und gelungenen Abend.“
Azubis aus Nürtingen, 1. Lehrjahr



 Mehr Informationen zur Ausbildung bei Birk und aktuellen Projekten unserer Azubis finden Sie auf www.facebook.de/AusbildungbeiBirk

Azubi-Schulungen in Lindau, Memmingen und Schwarzach

„Einmal im Monat treffen sich die Azubis aus Lindau und Memmingen zu gemeinsamen Schulungen in Lindau, Memmingen oder Schwarzach. Hier wird uns viel über Ware und innerbetriebliche Abwicklungen beigebracht. Geschult werden wir immer von einer Person aus dem jeweiligen Fachgebiet.“

Im Oktober haben wir uns in Memmingen zum Thema Lager und interne Logistik getroffen. Es war wie immer sehr lehrreich.“
Azubis aus Lindau, Memmingen und Schwarzach



Praktische Prüfung bei Birk Nürtingen



Ab sofort werden praktische Prüfungen für Lageristen und Logistikkaufleute auch in unserem Lager in Nürtingen durchgeführt. Das ist das Ergebnis des Treffens von Claudia Küchenberg, Renate Stecher, Bernd Genkinger und Frau Peters von der IHK Esslingen.

Azubi-Aktion in Kirchheim, Stuttgart und Nürtingen



Jedes Jahr zur Adventszeit stellen unsere Azubis eine Spendenaktion auf die Beine. Der Startschuss fiel in Nürtingen und Kirchheim und es wurden fleißig Schupfnudeln, LKWs, Kuchen, Punsch und Glühwein ausgegeben.

Der Erlös geht an die Kinderkrebsstiftung in Filderstadt. Es wurden 1.477 Euro über Spenden eingenommen. Birk rundet den Betrag auf, sodass wir eine runde Summe weitergeben können.



Plant for the Planet in Lindau

„Wir, die Azubis aus dem Standort Lindau, pflanzten am Mittwoch zwei Bäume auf der Lindauer Insel für das Projekt ‚Plant for the planet‘. Dieses Projekt wurde 2007 von dem damals 9-jährigen Felix Finkbeiner ins Leben gerufen. Ziel ist es, mindestens eine Million Bäume in jedem Land zu pflanzen,

um dem Klimawandel entgegenzuwirken. Wir, Julian, Matthias, Anja und Viviane, pflanzten eine Trauerweide und eine Robinie. Unterstützt wurden wir von Herrn Gfall und den Mitarbeitern der Stadtgärtnerei Lindau.“
Julian Klauber, Azubi Lindau



Berufsinfobörse Heidenheim

„Am Samstag, den 9. November fand wie jedes Jahr die Ausbildungsmesse im Congress Centrum in Heidenheim statt, wo wir von Birk auch einen Stand hatten. Wir durften viele interessierte Schüler und Schülerinnen zu den von Birk angebotenen Ausbildungsberufen beraten und alle unserer Birk-Logo-Äpfel verteilen.“
Azubis aus Heidenheim



Produktschulung Nürtingen

„Am 5. November fand bei uns in Nürtingen eine Produktschulung für uns Azubis und einige Mitarbeiter zu Ausdehnungsgefäßen der Firma Flamco bzw. ENYA von Herr Bernd Turna statt.“
Nicole Kraft aus Nürtingen, 1. Lehrjahr



Bowling in Rottweil



„Wir, die Azubis aus Rottweil, waren gemeinsam mit unseren Ausbilderinnen Julia und Jasmin Bowlen im Bowling-Center Fazz in Singen. Bevor wir mit der Strike-Session loslegten, waren wir noch gemeinsam essen in einem American Restaurant, das sich auch im selben Haus befindet. Es war ein toller und gelungener Abend und wir hatten alle sehr viel Spaß.“
Azubis aus Rottweil

Ausstellungsausschuss tagt im Meistermax



Einmal im Quartal trifft sich der Ausstellungsausschuss zum Austausch. Dieses Mal im Meistermax in Nürtingen. Seitens des Einkaufs wurden neue Pro-

dukte vorgestellt und gemeinsam ausgewählt sowie Anforderungen und Ideen für Produktverbesserungen zusammengetragen.



Auch die Programmerweiterung von FIR wurde diskutiert.

Matschanlage für Kindergarten Rieth eingeweiht

Einige Sponsoren machten den Traum für das Spielen mit Wasser und Dreck möglich: Die Matschanlage im Kindergarten Rieth, Nürtingen, ist eingeweiht.

Die Kinder sind im Glück. Sie sangen den Sponsoren ein Danke-Lied. Sie hatten die nahtlosen Gummihosen an und starteten gleich durch – mitten im Regen. Was Spaß macht, ist – meistens – verboten ... jetzt nicht mehr.



Winter-Lesetipps im Meistermax

Winterzeit ist Lesezeit – endlich in Ruhe und ganz entspannt ein schönes Buch lesen. Sybille Mockler von der Bücherei Zimmermann in Kirchheim stellte die spannendsten, herzerreißendsten und schönsten Bücher vor. Nicht nur zu Weihnachten ein guter Tipp.



Roman

„Das größere Wunder“ von Thomas Lavinic ist der persönliche Favorit von Sybille Mockler. Ein großes Buch über die Angst und die Einsamkeit, über die Liebe und die Freiheit. Ein pathetisches Buch. Aber ein großes Buch.



Sachbuch

„eigen + sinnig“ von Florian Aicher beschreibt die Philosophie und Eleganz des Einfachen, wie sie sich in der Bau- und Wohnkultur des Bregenzerwalds entfaltet. Handwerkliche Fertigung in mittelständischen Betrieben mit höchsten Ansprüchen an Verarbeitung und Gestaltung sind zu einem Markenzeichen geworden – und zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor, auch über die Region hinaus. Handwerker und Gestalter haben sich zusammengeschlossen und eine neue Kultur der Arbeit geschaffen – im Bewusstsein der Einheit von gutem Gebrauch und schöner Gestalt. Entstanden ist eine selbstbewusste, eigensinnige Alternative zur Globalisierung des (schlechten) Geschmacks.

Amelies Kinderseite

Winterschlaf, Winterstarre und Winterruhe bei den Tieren

Die kalte Jahreszeit ist gekommen. Aber wie überwintern eigentlich die Tiere? Die Vögel fliegen, sobald die Kälte eintrifft, in eine wärmere Region. Viele Tiere bekommen ein Winterfell, um sich vor der Kälte zu schützen. Aber es gibt auch Tiere, die im Winter in die Winterruhe, die Winterstarre oder den Winterschlaf gehen. In die Winterstarre gehen z.B. Fische, Frösche oder Insekten. Sobald die Tempera-

turen sehr kalt sind, erstarren ihre Körper und wachen erst wieder auf, wenn es wärmer wird. Der Dachs, das Eichhörnchen oder der Braunbär verbringen den Winter in der Winterruhe. In dieser senken die Tiere ihre eigene Körpertemperatur etwas ab, aber nicht so stark wie die Winterschläfer. Sie wachen häufiger auf und suchen gelegentlich nach Nahrung.

In den richtigen Winterschlaf gehen z.B. der Igel, die Fledermaus und die Murmeltiere. Ihre Körpertemperatur geht enorm zurück, Herzschlag und Atmung reduzieren sich auf ein Minimum. Winterschlaf bedeutet aber nicht Tiefschlaf. Zwischendurch wachen die Tiere auch auf und wechseln den Schlafplatz. Wusstest du das?

Wie und wie lange schlafen diese Tiere?



Der Braunbär

Weil der Bär im Winter kaum Nahrung findet, begibt er sich in die Winterruhe. Er baut sich einen Bau, der oft selbst gegraben und mit trockenen Pflanzen ausgekleidet wird. Die Winterruhe beginnt je nach Region zwischen Oktober und Dezember und endet im März oder Mai. Ihre Körpertemperatur sinkt dabei von 37 °C auf etwa 32 °C. Ihr Herzschlag und ihre Atemfrequenz gehen stark zurück.



Der Igel

Der Igel hält in der Zeit von November bis März, sobald die Temperaturen unter 12 – 6 °C gefallen sind, seinen Winterschlaf. Dies macht er genauso wie der Bär aufgrund des Nahrungsmangels. Der Igel lebt dann von seinen vorher angesammelten Fettreserven. Während des Winterschlafs sinkt die Körpertemperatur von vorher 35 °C auf ca. 5 °C ab.



Der Koala

Der Koala schläft am Tag ganze 21 Stunden. Dies liegt daran, dass er sich von nährstoffarmen Eukalyptusblättern ernährt. Aufgrund dessen können Koalas nicht länger als 3 Stunden am Tag aktiv sein. Während des Schlafens auf dem Baum, krallen sie sich an einer Astgabel fest, um nicht herunterzufallen. Dies machen sie ebenso wie die Vögel.



Der Delfin

Delfine schlafen nie richtig. Sie haben im Gegensatz zu den Fischen keine Kiemen zum Atmen. Deshalb müssen Delfine regelmäßig an die Wasseroberfläche zum Luftholen. Um auch im Schlaf mit Sauerstoff versorgt zu sein, schaltet beim Delfin immer nur eine Hälfte des Gehirns im Schlaf ab, die andere kontrolliert das Luftholen.



Der Elefant

Elefanten schlafen ca. 4–5 Stunden pro Tag. Allerdings schlafen sie nicht am Stück, sondern verteilen es auf mehrere Schlafphasen. Forscher haben beobachtet, dass Elefanten im Liegen schlafen. Nur ein Elefant bleibt stehen und hält Wache. Während der Schlafphase bilden alle ausgewachsenen Tiere einen Kreis um die Jungtiere, da diese die Leibspeise von Löwen und Hyänen sind.



Das Flusspferd

Flusspferde leben im Wasser sowie an Land. Zum Schlafen kehren sie allerdings ins Wasser zurück und schlafen auf dem Grund des Sees. Eine ganz besondere Schlafweise haben die Seekühe. Sie schlafen kopfüber. Zum Luftholen müssen sowohl die Flusspferde als auch die Seekühe an die Wasseroberfläche.

octo^{plus} – ein Platzwunder, das Pelletskessel und Solar kombiniert

Der Pelletskessel octo^{plus} – die Innovation aus dem Hause SOLARFOCUS – wurde speziell für die wirtschaftliche Nutzung der Sonnenenergie und der Restenergieabdeckung mittels Pellets entwickelt. Der Kessel vereint modernste Solartechnologie mit einer Pelletsbrennereinheit, die nur dann zum Einsatz kommt, wenn die Sonnenenergie allein nicht ausreicht.

Gekonnt kombiniert

Mit dem octo^{plus} setzt SOLARFOCUS auf ein geniales Konzept: Der Pelletskessel kombiniert ausgereifte Solartechnik mit modernster Pelletstechnologie in einer Energiezentrale auf nur 1 m² Fläche. Die unendliche Energie der Sonne wird direkt in den 550-Liter-Pufferspeicher eingespeist und sowohl zur Warmwasserbereitung als auch zur Heizungsunterstützung genutzt. Nur bei unzureichender Sonneneinstrahlung kommt die direkt an den Speicher angeflanschte Pelletsbrennereinheit zum Einsatz, um die fehlende Temperaturdifferenz auszugleichen. So vollbringt SOLARFOCUS als erster Hersteller die Nutzung zweier umweltfreundlicher und CO₂-neutraler

Energiequellen in perfekter Kombination und das bei einem einzigartigen Anlagenwirkungsgrad von 94 %. Der Einsatzbereich dieses Produkts erstreckt sich vom Passivhaus bis hin zur Renovierung! Durch die einfache hydraulische Einbindung und den geringen Platzbedarf ist der octo^{plus} auch eine gelungene Option für Fertigteilhäuser.

Alles geregelt per Fingertipp

Herzstück der genialen Kombination ist die Regelung ecomanager-touch, die sämtliche Funktionen des Heizsystems optimal aufeinander abstimmt. Solaranlage, Pelletsbrenner, Heizungsregelung, Trinkwasserregelung und vieles mehr werden von der modernen Touchscreen-Regelung koordiniert. Durch die innovative Regelung wird der Brenner nur dann gestartet, wenn die benötigte Heizenergie von der Solaranlage nicht zur Gänze zur Verfügung gestellt werden kann. Jeder unwirtschaftliche Brennerstart wird somit vermieden. Mit wenigen Fingertipps wird die Heizung einfach und intuitiv geregelt, sodass eine Anleitung fast überflüssig ist und mehr Zeit zum Genießen des individuellen Wohlfühlklimas

bleibt. Für noch mehr Komfort sorgt die Fernbedienung der Heizung über das mobile Smartphone, den PC oder Tablet-Computer. Egal ob von unterwegs oder einfach vom Sofa aus, es kann bequem in gewohnter Darstellung auf das Heizsystem zugegriffen und die gewünschte Einstellung vorgenommen werden.

Ausgezeichnete Technologie

„Die Kombination von Sonne, Pellets und Speicher in einem kompakten Gerät sind die Attribute, mit denen der octoplus den europäischen Markt zum Staunen bringt“, freut sich Geschäftsführer Johann Kalkgruber bei SOLARFOCUS über die zahlreichen Auszeichnungen für den Pelletskessel auf internationaler Ebene.

Angesichts der ständig steigenden Rohstoffpreise, die die Heizkosten explodieren lassen, stellt der neue Kessel eine gekonnte Alternative dar. Mit der unendlichen Energie der Sonne und der Wärme aus kostengünstigen und umweltfreundlichen Pellets schont der octo^{plus} Haushaltsbudget und Umwelt.

PURMO – Leros – Klassiker mit einem Hauch von Extravaganz

Der Badheizkörper Leros beeindruckt durch sein klassisches Design und überzeugt mit durchdachter Funktionalität. Die aufgrund der großen Durchmesser besonders solide wirkenden Rohre sind symmetrisch und in gleichmäßigen Abständen angeordnet. Dabei scheinen die waagerechten Rohre vor dem Heizkörper zu schweben, was dem Heizkörper eine gewisse Schwerelosigkeit verleiht.

Gutes Design bedeutet aber auch, dass der Leros keine Wünsche hinsichtlich der Funktionalität offen lässt. Zwischen den Rohren bietet der Leros reichlich Platz, bequem ein Handtuch überzulegen. Besonders angenehm ist, dass sich der Leros leicht reinigen lässt. Die Zwischenräume der waagerechten Rohre sind jeweils 50 mm hoch. Auch ihr Abstand zu den senkrechten Sammelrohren sorgt für optimale Zugänglichkeit. Jede Spros-

se ist mit einem Wisch sauber, es bilden sich keine unansehnlichen „Schmutzkanten“.

Und natürlich verbreitet der Leros nicht zuletzt auch angenehme Wärme – die 30 mm großen Rohrdurchmesser sorgen für reichlich Leistung. Und wenn Sie auch im Sommer nicht auf ein vorgewärmtes Handtuch verzichten möchten, kann der Leros mit einer elektrisch betriebenen Heizpatrone ausgestattet werden. Im Winter heizen Sie mit der Zentralheizungsanlage, im Sommer schalten Sie bei Bedarf die elektrische Heizung an.

Neben der Standardfarbe Weiß (RAL 9016) ist der Leros gegen Aufpreis auch in allen RALclassic-Farben und vielen Sanitärfarben erhältlich. Eine ganz besondere Wirkung können Sie erzielen, wenn Sie sich für eine von Purmos „metallischen Farben“ entscheiden.



Nie mehr Schweißen beim Heizkörperaustausch

Ein neuer Heizkörper passt bei einer Heizungsmodernisierung die Wärmeleistung an die veränderten Systemtemperaturen an. Gleichzeitig bietet ein neuer Heizkörper in ansprechendem Design eine deutliche optische Aufwertung für den Raum. Allerdings währt die Freude daran nicht lange, wenn am Heizkörperanschluss unschöne Ausbesserungen, zurechtgebogene Anschlussrohre und Spuren von Schweißarbeiten sichtbar bleiben. Denn oft ist in engen Nischen weder Platz für das Ansetzen von Gewindeschneidkluppen noch für die

Ausführung von Schweißarbeiten. Simplex hat für diesen Fall mit dem neuen Schwarzrohradapter eine Lösung für dieses Problem entwickelt, wenn neue Heizkörper an bestehende Anschlussleitungen anzuschließen sind. Der neue Schwarzrohradapter ist eine Übergangsverschraubung zur Verbindung mit schwarzem DIN-Stahlrohr, erhältlich als Klemmverschraubung mit Eurokonus zur Montage auf das blanke Rohrende sowie zum Anschluss an Innen- oder Außengewinde. Mit dem Schwarzrohradapter muss nur das vorhandene Rohr-

ende auf Maß gekürzt und der Schwarzrohradapter aufgeschraubt werden. Eine Schweißausrüstung wird nicht benötigt. Durch die vernickelte Oberfläche passt der Anschlussadapter optisch zu jedem Heizkörperventil und würde dadurch nicht als störender Fremdkörper wahrgenommen. Simplex bietet den Schwarzrohradapter in den Dimensionen von 3/8" bis 1" sowie auch für den Übergang von schwarzem DIN-Stahlrohr auf Kupfer-, Edelstahl- oder C-Stahlrohr an.

Schell – berührungslose Armaturen

Bei der Ausstattung stark frequentierter Sanitärbereiche in öffentlichen und gewerblichen Objekten kommen heute immer häufiger berührungslose Sanitärarmaturen für Waschtische, Duschen, WCs und Urinale zum Einsatz. Diese erhöhen den Nutzungskomfort und leisten einen wertvollen Beitrag zur Hygiene, Gesundheit und Wasserersparnis. Solche Armaturen zeichnen sich aus durch eine präzise Verarbeitung hochwertiger Werkstoffe sowie durch zeitloses Design und hochentwickelte Technik.

Ein gutes Beispiel für berührungslose Armaturen ist z.B. die Sensor-Waschtischarmatur „Celis E“ von Schell. Sie präsentiert sich als schlanke Armatur mit ausbalancierten Proportionen und eignet sich für alle kleinen und mittelgroßen Waschbecken. Die berührungs-

lose Funktionsweise, eine optional zuschaltbare 24-Stunden-Hygienespülung und die Möglichkeit zur thermischen Desinfektion erfüllen die hohen Anforderungen an einen perfekten, repräsentativen Sanitärraum. Die Armatur gibt es in der Ausführung mit Batteriefach und als netzbetriebene Variante. Der robuste, hochwertig verchromte Messingkörper

hat eine lange Lebensdauer. Zuverlässige Ventiltechnik im Gehäuse erfüllt die geforderte Betriebssicherheit.

Die elektronische Duscharmatur „Linus“ verfügt zusätzlich über einen Verbrüherschutz und wird per Fingertipp auf das Glasfeld aktiviert. Eine Radar-Sensorik stoppt den Wasserfluss automatisch, wenn der Nutzer den Duschplatz verlässt.




Hart im Nehmen: Stahl/Email von Bette



In den Waschräumen von Autobahnrast- und Kindertagesstätten ebenso wie in Restaurants, Sportanlagen und Krankenhäusern ist Hygiene zum Schutz des Menschen oberstes Gebot. Gerade in Gemeinschaftseinrichtungen mit vielen und ständig wechselnden Benutzern gehört es zur täglichen Herausforderung, optimale hygienische Verhältnisse zu schaffen. Hier zeigt sich Stahl/Email als idealer Partner: Bakterien, Keime und Krankheitserreger haben auf der glatten Oberfläche keine Chance, sich anzusiedeln. Daher braucht es bei der Reinigung

auch weder Chemie noch aggressive Putzmittel. Das pflegeleichte Stahl/Email von Bette lässt sich einfach abwaschen – was nicht nur die Arbeit erleichtert, sondern auch die Reinigungskosten senkt. Sogar unerwünschte Schmierereien und Graffiti lassen sich vom Stahl/Email entfernen.

Stahl/Email wird aus den natürlichen Rohstoffen Titanstahl, Glas und Wasser hergestellt. Diesen ist es auch zuzuschreiben, dass die Bette-Badobjekte schlagfest sind. Denn auf Schläge oder fallende Objekte reagiert das Material flexibel.



birk
BOXENSTOPP
fachmarkt haustechnik



Veranstaltungen

10. Januar 2014, 18 Uhr
Start-up Jungunternehmer im Gespräch
Birk GmbH, Tiefenbachstr. 59, Nürtingen

15. Januar 2014
„Asiatischer Abend“
Ausstellung, Wilhelmstr. 130, Heidenheim

17. Januar 2014
Neues Spiel 2014
Ausstellung, Rheinwaldstr. 10, Rottweil

24. Januar 2014
Neues Spiel 2014
SALONE No4, Peter-Dornier-Str. 4 Lindau

10. Februar 2014
Seminar „Trends und Materialien“ mit Professor Göbel
Meistermax, Metzinger Str. 47, Nürtingen

14. Februar 2014
Neues Spiel 2014
Meistermax, Metzinger Str. 47, Nürtingen

18.02.2014
Seminar „Betriebsübernahme/-nachfolge“ mit Thomas Barth
Birk GmbH, Tiefenbachstr. 59, Nürtingen

14. März 2014
Neues Spiel 2014
Ausstellung, Wilhelmstr. 130, Heidenheim

Herr Stiefel für den Boxenstopp Stuttgart



- **Wie lange sind Sie jetzt schon bei Birk und wie lange schon im Boxenstopp tätig?**
Ich bin seit 1998 bei Birk, den ersten Boxenstopp von Birk habe ich hier in Stuttgart am 14.10.2005 eröffnet, seither bin ich auch hier tätig.
- **Welche Fläche nimmt der Boxenstopp ein?**
Wir haben eine Fläche von 575 m². Davon sind 536 m² Lagerfläche und 39 m² Büro und Sozialräume.
- **Wie viele Artikel lagern bei Ihnen in etwa?**
Hier in Stuttgart haben wir meines Wissens nach ca. 6.000 Artikel.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 6.55 Uhr – 18.05 Uhr



Weitere Termine auf www.birk.de und www.facebook.com/BirkGmbH